



Datum: 31.10.2019

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Finanzabteilung/Steuern, Abgaben, Beiträge	Sachbearb.: Frau Albers
-----------------	--	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Finanzabteilung					

TOP: Grünschnittentsorgung im Stadtgebiet Schmallingenberg - Antrag der UWG-Ratsfraktion*Produktgruppe: 53.01 Ver- und Entsorgung*1. Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt, zum Frühjahr 2020 intensiv das Angebot Sommerbiotonne zu bewerben und von der Einführung eines zusätzlichen Abfuhrsystems für Baum- und Strauchschnitt zunächst abzusehen.

2. Sachverhalt und Begründung:

Aufgrund der bereits in den vergangenen Jahren geführten Diskussionen zu dem Thema Baum- und Strauchschnittentsorgung im Stadtgebiet Schmallingenberg wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Bürgern ergänzende Entsorgungsmöglichkeiten zu bieten.

Im April 2013 fand auf dem Holzlagerplatz in Gleidorf an 3 Samstagen eine Baum- und Strauchschnittannahme zu einem Kostenbeitrag von 6,00 €/m³ statt. Die Resonanz der Bürger war sehr gering. Insgesamt haben während des Zeitraums lediglich 20 Personen die Annahme in Anspruch genommen.

Im April/Mai 2018 hat die Fa. REMA gemeinsam mit der Stadt an 4 Samstagen die Annahme von Baum- und Strauchschnitt angeboten. Die Öffnung am Samstag war verbunden mit der Erwartung, dass insbesondere an Samstagen Gartenarbeiten durchgeführt und Abgabemöglichkeiten für Baum und Strauchschnitt nachgefragt werden. Der Mehraufwand für das Angebot am Samstag wurde seitens der Stadt getragen, die Kostenbeteiligung der Nutzer war begrenzt auf 9,- €/Anlieferung für geringe Mengen (Kofferraumladung/üblicher PKW-Anhänger). Auch hier - die Resonanz war gering – 19 Bürger nutzten die Anlieferung an den 4 Samstagen.

Ständig bietet die Fa. REMA den Bürgerinnen und Bürgern eine Annahme von Baum- und Strauchschnitt/Grünabfälle zu den allgemeinen Öffnungszeiten (Dienstags- und donnerstags von 9:00 bis 18:00 Uhr) am Standort Schmallingenberg/Talweg an. Die Fa. berechnet die Kosten

pauschaliert ab; 12 € für eine Kofferraumladung und 19 € für einen üblichen PKW-Anhänger. Ab 201 kg werden 115 € für die t Abfall abgerechnet, d.h. für 201 kg dann 23,11 €. Fa. REMA weist darauf hin, dass es sich bei Anlieferungen von mehr als 200 kg überwiegend um gewerbliche Kunden handele.

Das Angebot der FA. REMA erscheint sowohl zeitlich – 2 Wochentage – als auch preislich unter Berücksichtigung des Aufwandes (Personal- und Sachaufwand für die Annahme, Transport zur Weiterverarbeitung, Gebühren dort, Umsatzsteuer) als angemessen.

Für eine stetige Baum- und Strauchschnittentsorgung/Grünabfälle wurde im Jahr 2016 die sog. Sommerbiotonne eingeführt. Gegen eine Gebühr von 38,50 €/Jahr bei einem 120-l Gefäß und 69,00 €/Jahr für ein 240-l Gefäß wird das zusätzliche Bioabfallgefäß in den Monaten April bis Oktober zweiwöchig abgefahren. Den Bürgern steht damit die Möglichkeit offen, neben einer kostenlosen 240-l Biotonne ein weiteres 240-l Bioabfallgefäß zu ordern. Insgesamt stehen damit für einen Haushalt pro Jahr Bioabfuhrmengen von bis zu 8,6 m³ zur Verfügung. Im Stadtgebiet Schmallenberg sind derzeit 124 Sommerbiotonnen in Gebrauch.

Eine kostenlose Annahme von Grünabfällen mit dem Ziel, zusätzliche Anlieferer bzw. Mengen zu erreichen, erscheint problematisch:

- Die anfallenden Kosten wären über den Gebührenhaushalt Abfall zu decken und belasten damit jeden Gebührenzahler, auch diejenigen bei denen als Mieter oder Besitzer eines nur kleinen Grundstückes größere Mengen an Grünabfall nicht anfallen.
- Grundsätzlich sollte derjenige, auf dessen Grundstück größere Mengen Baum- und Strauchschnitt anfallen, die hierdurch ausgelösten Kosten auch tragen. Tendenziell werden größere Mengen im Falle größerer Grundstücke, insbesondere Gartengrundstücke anfallen.
- Die durchaus mit 124 Gefäßen etablierte Nutzung der Sommerbiotonne würde zurück gedrängt.
- Die private Kompostierung von Grünabfällen als umweltschonende Lösung würde ebenfalls zurück gedrängt.
- Die über den gewerblichen Bereich (insbesondere Gartenbaubetriebe) erfassten Abfallströme würden in Teilen in den privaten Bereich umgelenkt.

Da eine zentrale kostenlose Abnahmestelle der Größe des Stadtgebietes nicht gerecht werden kann, wurde die Einrichtung von mobilen Annahmemöglichkeiten an mehreren Standorten im Stadtgebiet in Erwägung gezogen. An Kosten pro Standort und Abfuhrtag ist vorbehaltlich einer dann erforderlichen Preisabfrage von 1.300 € auszugehen. Kalkuliert wurde mit 5 Standorten verteilt über das Stadtgebiet an jeweils 2 Abfuhrtagen im April/Mai und September/Oktober. Allein bei dieser flächig wie auch zeitlich minimalen Abdeckung wären Kosten in der Größenordnung von 52.000 € und damit durchschnittlich 2 € pro Einwohner und Jahr zu erwarten.

Da der überschaubare Preis bei den Testangeboten nicht zu einer nennenswerten Nutzung des Angebotes führte, erscheint die Ausweitung des Angebotes unter dem Blickwinkel der Kosten und aus den vorangestellten grundsätzlich Bedenken als nicht zielführend. Hinzu kommt, dass der Grünabfall im Sommer, insbesondere Rasenschnitt, nicht erfasst wäre.

Zielführend hingegen könnte die stärkere Nutzung der Sommerbiotonne sein. Diese bietet mit dem 240 Ltr. Gefäß ein ordentliches Volumen, wird 14 täglich über 7 Monate hinweg benutzerfreundlich am Grundstück abgefahren, das in jedem Ort des Stadtgebietes und bietet mit dann 14 Abfahren ein Volumen von insgesamt 3,36 cbm in Ergänzung zur ohnehin bestehenden Biotonne. Zudem kann auf eine eingerichtete Abfuhrlogistik ohne zusätzlichen Aufwand zurückgegriffen werden. Mit 69 €/Jahr erscheint auch die Gebühr im Vergleich zu Volumen, Service und vor allem Verfügbarkeit angemessen.

Für darüber hinausgehende Mengen wäre auf gewerbliche Entsorgungsangebote wie das Angebot der Fa. REMA oder sonstige private Abfuhrunternehmen zu verweisen.

Vorgeschlagen wird auf die Einführung eines zusätzlichen Abfuhrsystems zunächst zu verzichten und anstelle dessen zum Frühjahr 2020 intensiv das Angebot der Sommerbiotonne zu bewerben. Die Erfahrungen wären anschließend auszuwerten und sollten in die dann anstehende generelle Ausschreibung der Abfallentsorgung einfließen.